

# Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- und Anzeigebblatt für den Kreis Stormarn

Die „Stormarnsche Zeitung“ erscheint wöchentlich 3mal, **Sonntags, Mittwochs und Freitags**, mit dem Beiblatt „Illustrirtes Sonntagsblatt“, und kostet in Ahrensburg vierteljährlich 1 Mt. 50 Pf., bei den Landbriefträgern 1 Mt. 75 Pf. — Inserate kosten die 4gespaltene Zeitspaltseite oder deren Raum 10 Pf. Reklamen die Zeile 25 Pf.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Ziese in Ahrensburg.

Nr. 343

Ahrensburg, Sonntag, 17. April 1881

4. Jahrgang

Hierzu die Beilage:

„Illustrirtes Sonntagsblatt.“

## Opfern

vor zehn Jahren.

Opfern, Opfern! Frühlingswonne  
Süßelt leis durch Wald und Flur,  
Tausend Leben weckt die Sonne  
In der schlummernden Natur;  
Aber solch ein Frühlingswehen  
Hat noch nie die Flur durchbebt,  
Aber solch ein Auferstehen  
Hat noch nie ein Volk erlebt;  
Nimmer noch in allen Landen  
Kam ein Opfern diesem gleich:  
Auferstanden, Auferstanden  
Ist das heil'ge deutsche Reich!

Opfern, Opfern! grün die Erde  
Nach des Winters Schnee und Eis;  
Dass es grün auf Opfern werde,  
Glänzt die Weihnacht silberweiß;  
Ahl! noch jüngst in Weihnachtstagen  
Färbte Blut den blanken Schnee,  
Draußen Krieg und Kriegesplagen,  
In der Heimath Angst und Weh;  
Doch nun ist der Schnee gegangen  
Und die Wiese färbt sich grün,  
Und viel bleichgehärmte Wangen  
Macht die Freude wieder blühn.

Opfern, Opfern! Lebenstriebe  
Weckt du in der Seelen Grund,  
Macht in Glauben, Hoffnung, Liebe  
Ein erneutes Herz gesund.  
D. so weck zum neuen Leben  
Meines Volkes Geist und Herz,  
Lehr es seine Augen heben,  
Seine Hände himmelwärts,  
Dass mit seines Geistes Regen  
Gott sein Land auf Pfingsten tränkt,  
Und uns goldnen Erntesegen  
Auf die grünen Opfern schenkt!

Karl Gerot.

## Schleswig-Holstein.

\* **Ahrensburg**, 16. April. In dem benachbarten, zum Gebiet der Stadt Hamburg gehörigen Dorfe Groß-Hansdorf erhängte sich in der Nacht von Gründonnerstag auf Charfreitag der Arbeiter Feddern. Ueber die Motive zu dieser That verlautet nichts Bestimmtes; der Verstorbene soll ein gut situirter Mann gewesen sein, so daß Nahrungsorgen nicht als Ursache zu diesem Schritte betrachtet werden können.

**Südstormarn**, 14. April. Ein eigener Anker scheint bei uns über den Kirchen zu walten. Im vorigen Sommer brannte die Sieder Kirche ab und erst vor kurzem ist die Steinbecker Kirche eingestürzt worden. Ueberdies scheint ein Neubau in der Gemeinde Sief noch weite Wege zu haben, da man immer noch nicht mit der Brandkasse ins Reine kommen kann. Die Sieder Kirche war zu circa 36,000 Mt. versichert und sind die Reste mit ca. 17,000 Mt. zurückerkarrt. Wie man sagt, sind die Herren Taxatoren hierbei von der Ansicht ausgegangen, daß die alte Mauer bei einem Neubau ohne Weiteres stehen bleiben kann und sollen sie den Werth derselben nach Anhalt berechnet haben. Wenn dem so ist, so hat man nicht den Schaden taxirt, sondern nur den Werth der Trümmer. Ob solches überall richtig ist, sei dahin gestellt; eigentümlich macht sich die Sache jedenfalls, wenn ein Gebäude mit massiven Mauern nur etwa zum halben Werth versichert ist. Bei der Taxation der Sieder Brandstätte soll übrigens ein Formfehler vorgekommen sein und wird daher jetzt der Versuch gemacht, dieselbe umzusetzen. Ein guter Erfolg wäre der Gemeinde zu wünschen. So lange die Sache nicht entschieden ist, wird jedenfalls aus einem Neubau

nichts werden, und ist es nur zu bedauern, daß bis dahin der Gottesdienst nicht an gehöriger Stätte abgehalten werden kann. An gewöhnlichen Sonntagen genügt freilich der im Pastorat errichtete Konfirmandensaal einigermaßen, aber zu Festzeiten ist derselbe entschieden zu klein. Die Konfirmation hat dies Jahr in einem zu diesem Zwecke hübsch geschmückten und eingerichteten Privathause stattgefunden. Auch an den nächstfolgenden Festtagen wird in diesem Privathause der Gottesdienst abgehalten werden. „In der Kirche ist es doch viel feierlicher“, hört man vielfach sagen, und ist es deshalb zu wünschen, daß in Sief recht bald der Anfang gemacht werde mit dem Neubau derselben. Leider wird solches wohl sobald nicht geschehen, denn wenn auch die Taxation der Trümmer nicht sollte umgestoßen werden können, so ist es dennoch sehr fraglich, ob die alte Mauer stehen bleiben kann. Ein Fachmann, wenn ich nicht irre der Kreisbaumeister, hat solches verneint. Ein Theil der Mauer ist ja schon nachträglich eingefügt, den die Herren Brandtaxatoren für sehr solide sollen erklärt haben. Nach allgemeinem Urtheil ist die Sieder Kirche viel zu niedrig eingetragt gewesen. Wer hieran die Schuld trägt, ist wohl schwer zu sagen. Jedenfalls mußten die Herren Taxatoren solches aber wissen und beurtheilen können. Wenn nun die Gemeinde Sief zum großen Theile Selbstversicherung trug, so mußte ihr dieselbe bei der Rücktaxation entschieden in dem Maße in Anrechnung gebracht werden, wie sie dieselbe trug. Es konnte also die besagte Mauer nie zum vollen Werthe zurücktaxirt werden. Nach fernem allgemeinem Dafürhalten hätten sich die Taxatoren fragen sollen: „Wie hoch war der Thurm versichert? wie hoch die Orgel? wie hoch das Gestühl?“ u. s. w. Dies und das und das ist weg — macht so viel; davon ab die etwaige Selbstversicherung — bleibt so viel. Für die besagte Mauer wird so viel vergütet — macht in Summa so viel. Das wäre eine Schaden-Taxation gewesen. Hoffentlich wird diese Art der Taxation bald nachfolgen und dann ein neues Gotteshaus gebaut werden können.

**Altona**, 12. April. In der am letzten Sonnabend beendeten zweiten diesjährigen Schwurgerichtsperiode wurde in 6 Sitzungstagen gegen 13 Angeklagte (7 männliche und 6 weibliche Personen) verhandelt. Den Gegenstand der Anklagen bildete in einem Falle versuchter Mord, der indeß nur als versuchter Todtschlag erachtet wurde, in einem Falle gefährliche Körperverletzung mit tödtlichem Ausgang, in einem Falle gewinnjüchtige Unterschlebung eines Kindes resp. Theilnahme daran, wobei das Moment der gewinnjüchtigen Absicht verneint wurde. Gegen 9 Angeklagte lag Anklage wegen wissentlichen Meineids vor, in einem Fall in Verbindung mit Anstiftung dazu und in einem anderen Falle in Verbindung mit strafbarem Eigennuß. Im Ganzen wurden 60 Zeugen und 9 Sachverständige vernommen. Die Geschwornen hatten im Ganzen 34 Fragen zu beantworten, von denen eine jedoch unbeantwortet geblieben ist; 8 wurden zu Gunsten, 15 zu Ungunsten der Angeklagten beantwortet. Die Frage wegen mildernder Umstände wurde in einem Falle gestellt und bejaht. Gegen 2 Angeklagte wurde ein freisprechendes Verdict abgegeben. Die Gesamtsumme der erkannten Freiheitsstrafen beträgt 24 Jahre Zuchthaus (gegen 7 Angeklagte) und 2 Jahre 7 Monate und 14 Tage Gefängniß (gegen 4 Angeklagte); außerdem wurde gegen 6 Angeklagte auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Gesamtdauer von 24 Jahren erkannt und gegen 5 Angeklagte die dauernde Unfähigkeit, als Zeuge oder Sachverständiger vernommen zu werden, ausgesprochen.

— v. Franckenberg, Hauptmann vom großen Generalstabe, ist zum Generalstabe der 18. Division veretzt. v. Gerstein-Hohenstein,

Gen.-Lieut. z. D., zuletzt Kommandant von Altona und über die in Hamburg garnisonirenden Truppen ist der nachgesuchte Abschied mit seiner Pension bewilligt worden.

— Auf Grund des Gesetzes über den kleinen Belagerungszustand ist hier neuerdings der Schmiedegeselle Heimr. Kalbitz, bis dahin große Bergstraße wohnhaft, ausgewiesen worden. Der Ausweisung ist derselbe, in dessen Dachwohnung s. B. Zusammenkünfte von Sozialisten stattfanden, welche Anwesenheit bekanntlich vor der Strafkammer I des Landgerichts zur Verhandlung gelangte.

**Ottensen**, 15. April. Die Zahl der vom Armenwesen Baarunterstützungen empfangenden Personen hat sich recht wesentlich vermehrt; sie betrug ultimo März 164 gegen 117 am 1. Juli 1880. Bis jetzt ist trotz der mildernden Jahreszeit noch keine Abnahme der Anträge auf Unterstützung zu registriren und dürfte die Erklärung dieser Erscheinung wohl in dem langen und strengen Winter zu suchen sein.

**Ginsbörn**, 14. April. Die Vorarbeiten zur Aufforstung des seitens der Herren Forstmeister Hörnigt, Oberförster Ernst zu Bullenkahlen und Battermann von hier für Nechnung des Fiskus gekauften Hofes Haffelbusch werden in diesem Frühjahr unter Leitung des Oberförsters Ernst vorgenommen werden. — Durch Vermittelung des Hofbesizers Käufer-Mönklohe sind die betreffenden Pflugarbeiten von einem Berliner Unternehmer angenommen und wird derselbe dabei einen Dampfzug nach dem Zweimaschinensystem von James & Howard in Anwendung bringen. Zur Arrondirung des Komplexes steht, wie man hört, der Fiskus noch mit Hofbesizers in der dortigen Umgegend und namentlich mit dem Grafen Rangkau von Breitenburg in Unterhandlung, welche letzterer daselbst eine ziemlich große Fläche, welche allerdings zum Fideikommiß gehört, liegen hat.

**Aus Dithmarschen**, 15. April. Auf dem in unmittelbarer Nähe von Waerne belegenen Schlichtingischen Marschhofe stießen Erdarbeiter, welche mit dem Umarbeiten eines Stück Landes beschäftigt waren, auf Knochen, bei deren näherer Untersuchung es sich ergab, daß man es mit menschlichen Gebeinen zu thun hatte. Bei den in Folge dessen vorgenommenen weiteren Nachforschungen fand man am ersten Tage ein Skelett in sitzender, am zweiten ein solches in liegender Stellung. Von dem eigentümlichen Funde wurden die Gerichtsbehörden sofort benachrichtigt, und es ist zur Aufklärung dieser Angelegenheit eine Untersuchung eingeleitet worden.

\* **Schönberg in Holstein**, 14. April, Nachmittags. Seit heute früh um 3 Uhr brennt das **Stammloch** des Grafen **Blome-Salzen**.

▽ **Von der schleswigschen Westküste**, 14. April. Das hiesige Kommerzkollegium hat sich entschieden für den Ausbau der Bahn von Heide nach Tondern resp. Niepen erklärt. Während das Projekt von dem Bürgermeister E. Gurlitt warm befürwortet ward, wurden von dem Vizebürgermeister H. Hennings erste Bedenken erhoben. Die Stadt Husum wird zunächst 30,000 Mark in Prioritäts-Aktien und 200,000 Mark in Stamm-Aktien aufzubringen haben.

**Flensburg**, 13. April. Der Ausschuß des deutschen Handelslages hat unsere Handelskammer aufgefordert, sich über das Projekt einer im Jahre 1885 zu veranstaltenden deutschen Reichsausstellung der Gewerbeausstellung zu äußern. Der Plan geht bekanntlich vom Aeltesten-Kollegium der Kaufmannschaft in Berlin aus und hat besonders den praktischen Zweck, durch eine solche Ausstellung die sehr vermehrte Konzentration der Vertretung aller deutschen Industriezweige in der Hauptstadt zu fördern. Die Kammer beschloß in Uebereinstimmung mit ihrer früheren Ansicht, daß Weltausstellungen der Industrie wenig Nutzen bringen, wohl aber nationale oder provinzielle Ausstellungen zu empfehlen seien, sich der projektirten deutschen

Ausstellung in Berlin im Jahre 1885 günstig auszusprechen.

— Die Ausstellung der Lehrlingsarbeiten erfreut sich eines regen Besuchs. Auch der Oberpräsident Steinmann und Regierungsrath v. Trotha, Dezerent für Gewerbeangelegenheiten bei der königlichen Regierung in Schleswig, stifteten ihr einen längeren Besuch ab und sprachen ihre volle Zufriedenheit über das Gelingen der Ausstellung aus. Die Prämierung der Arbeiten ist schon erfolgt. Die beiden ersten Preise erhielten der Lehrling Nafsch beim Bildhauer Pfing in Flensburg und der Lehrling Ingwersen beim Drechsler Hansen in Bredstedt.

— In der letzten Woche sind noch 20 Kinder an den Masern erkrankt und eins ist gestorben. Nach dem Hygikatsbericht haben im ganzen 1486 Erkrankungen stattgefunden und 78 Todesfälle d. h. reichlich 5%. Nimmt man an, daß ein Drittel der Einwohner aus Kindern unter 16 Jahren besteht, so hat Flensburg ca. 10,000 Kinder; von diesen sind 1500 d. h. 15% erkrankt, so daß im verfloffenen Quartal in Flensburg mehr als jedes sechste aber nicht völlig jedes siebente Kind an den Masern erkrankt ist. Die Epidemie war also diesmal recht schlimm.

## Politische Umschau.

Deutsches Reich.

Berlin, den 14. April. Die von einem anonymen Komitee auf heute Abend nach dem Saale der Tivolibrauerei einberufene Wählerversammlung aller freisinnigen Parteien, unter Ausschluß der Antisemiten, wurde wegen eines kurz nach der Eröffnung entstandenen Tumults, der zu Thätlichkeiten führte, polizeilich aufgelöst und einige Personen, welche den Tumult auf der Straße fortsetzten, verhaftet.

Von einigen landwirthschaftlichen Zentralvereinen ist der Wunsch ausgesprochen worden, die Regierung möge eine Kommission nach Amerika entsenden, um einen Bericht über die gesammten landwirthschaftlichen Zustände Amerikas zu erstatten. Es wird geltend gemacht, in Amerika seien die Produktionskosten für das Getreide so gering, daß es für die europäischen Länder, namentlich für Deutschland unmöglich sei, mit Amerika in Konkurrenz zu treten; es werde dort ein solches Raubsystem betrieben, daß schon jetzt große Länderstriche ungebaut liegen bleiben, weil sie ertragsunfähig geworden sind. Es sei deshalb für die deutsche Landwirtschaft die Frage von großer Wichtigkeit, wie viel Acker in Amerika noch der Kultur unterworfen und angebaut werden könne, und darum sei es sehr erwünscht, wenn die Staatsregierung eine Kommission nach Amerika senden könnte.

Um den Mißständen, welche in den letzten Manövern bei der Belegung der Ortshäfen mit Einquartierung hervorgerufen sind, entgegenzutreten, haben die Minister des Innern und des Krieges eine Vereinbarung dahin getroffen, daß in allen landrätlichen Kreisen, welche für die diesjährigen Manöver in Betracht kommen, Kommissionen der Ortsbehörden unter Beiziehung von Offizieren gebildet werden, um die Belaggsfähigkeit der Ortshäfen festzustellen. Die Thätigkeit dieser Kommission wird schon in nächster Zeit beginnen.

Stettin, 11. April. Die Panzerregatte „Württemberg“ ist, wie die „M.-Ztg.“ meldet, bei der Probefahrt gestern bei Möwenhafen, kurz vor Swinemünde und in der Mitte des Fahrwassers, auf einer Sandbank festgefahren. Die mittels Hydrant vorgenommene Hochschränkung blieb wegen steten Fallens des Wassers ohne Erfolg. Heute soll der Versuch gemacht werden, den Grund unter dem Schiffe wegzubaggern.

Ungarn.

Reft h, 14. April. In Szegrad drang das Wasser in die Stadt und nur mit vieler Mühe gelang es, das weitere Eindringen aufzuhalten. Fünf Gassen mit 170 Häusern sind überfluthet. In Szegedin steht das Wasser einen Schuh höher als während der Katastrophe von 1879. Die Gefahr ist groß. An

Kreisarchiv Stormarn V 6

Grauskala #13

C O M

B.I.G.

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

der Verstärkung des Damms wird mit allen Kräften gearbeitet.

Sonntag, 14. April, 2 Uhr Nachmittags: Unter der Brücke strömt unaufhaltsam das entfesselte Element. Die Fluthen stiegen mit großer Gewalt die Stadt und bis zur Stunde stehen mehr als dreihundert Häuser unter Wasser. Die Bewohner des Ortes ließen die Dammarbeiten in Stich und flohen, als die ersten Fluthen den Damm durchbrachen. Nur das Militär arbeitet und zwar mit unendlicher Ausdauer. Vielleicht gelingt es den tapferen Soldaten, welche mit wahrer Todesverachtung an den Dämmen arbeiten, den Nis zu repariren. Sollte man aber heute der Fluthen nicht Herr werden, so ist die ganze Stadt verloren. — Berichte aus Szenes, Mato und Bazarhely schildern auch in diesen Orten die Gefahr als außerordentlich groß.

Frankreich.

Man kennt noch immer nicht die Wahrheit über das Ende der Platterschen Expedition; aber nach den letzten Gerüchten, die sich aus der Wüste nach Algerien verbreitet haben, wäre es noch nicht ganz sicher, ob Platters wirklich ermordet worden oder nur von den Tuaregs gefangen gehalten wird. Man scheint freilich in Algier diesen Gerüchten nicht viel Glauben beizumessen. Dagegen läßt sich hoffen, daß nicht alle Gefährten des Obersten in der Sahara ihren Tod gefunden haben. — Zwei Artilleristen, welche die Expedition begleiteten, sollen in Algier angekommen sein.

Großbritannien.

Eine Flotille von Torpedoböten, die in England für Rechnung der griechischen Regierung gebaut wurden, ankert gegenwärtig auf der Rhede von Portland, woselbst sie in Folge der stürmischen Witterung einlaufen mußte. Die Boote befinden sich unter der Obhut eines englischen Marineoffiziers und ihr Bestimmungsort ist Athen.

Die „Dublin Gazette“ bringt eine vizekönigliche Verordnung, welche verfügt, daß vom 20. d. M. ab weder Waffen noch Schießbedarf in Irland importirt werden dürfen, ausgenommen in den Häfen Dublin, Belfast, Cork, Limerick, Londonderry, Waterford, Galway, Sligo, Drogheda, Dundalk, Greenore und Wexford.

Rußland.

St. Petersburg, 14. April. Der Rücktritt Boris Melikows steht unmittelbar bevor, als Nachfolger soll Peter Schuwaloff mehr als wahrscheinlich sein.

Bei dem Unteren Gerichtshause wurden 20 Nihilisten aufgehoben; dies erregte einen großen Auflauf, wobei ein Theil der Verhafteten unter Beistand des Volkes entkam. Bei den Festgenommenen wurden erhebliche Dynamitmengen gefunden.

15. April. Die Todesstrafe durch den Strang ist heute Vormittag gegen die Verurtheilten Myssatow, Michailow, Kibaltichitsch, Sophie Perowskaja und Scheliabow auf dem Semenuffischen Plage vollstreckt worden. Bei Michailow riß vorher der Strick zweimal. Um 10 Uhr war die Hinrichtung beendet. Auf dem Richtplatze wie in den angrenzenden Straßen waren große Menschenmassen, die Ordnung wurde jedoch nirgends gestört.

In Moskau wurde eine Nihilisten-Gesellschaft aufgehoben, seitdem ist sehr strenge Fremdenkontrolle, gleichsam der Belagerungs-zustand eingeführt.

Griechenland.

Wie aus Athen berichtet wird, hat Griechenland den Gesandten der Mächte daselbst seine Bereitwilligkeit angezeigt, die von letzteren vorgeschlagene Grenzlinie anzunehmen, vorausgesetzt, daß ihm zuvor die ungehinderte Besitznahme der von der Türkei abzutretenden Gebietsheile garantiert werde.

Von nah und fern.

Wie sich in Berlin ein durch „musikalische Nachbarschaft“ Schwergewinniger von dieser Plage zu befreien wußte, weiß die „Tribüne“ zu erzählen. In den Zimmern unmittelbar über ihm wurde Gesangsunterricht erteilt. „Dooooo, Reeeec, Miiiiii“ zc. zc. tönte es hallend herab vom Morgen bis zum Abend, denn Schüler und Schülerinnen lösten einander beständig ab. Und dabei sollte der Unterwöher seine Doktor-Dissertation ausarbeiten. Was thut der Unglückliche? Inmitten des Plafonds ist ein großer, starker Haken angebracht, an welchem ein Kronleuchter hängen könnte und sollte, so man einen besäße. Daran knüpft unser erregter Doktor in spe — nein! nicht sich selbst auf, wie ihm in der ersten Desperation durch den Kopf geschossen, sondern eine der stärksten Darmsaiten, die er austreiben konnte, hängt an sie ein schweres Gewicht von einer alten Schwarzwälderuhr, giebt demselben einen kleinen Druck nach unten, so daß Gewicht und Saite langsam auf- und abwiegen und streicht dann über die letztere mit dem Geigenbogen. Das be-

kannte Lied, „das Stein“ erweichen, Menschen rasend machen kann“ ist himmlische Sphärenmusik gegen das gräßliche Miauen der in obiger Weise traktirten Darmsaite, für deren Schwingungen vermöge ihres intimen Verhältnisses zum Plafondhaken die Decke als Resonanzboden dient, der ihren Schall unmittelbar der Oberetage mittheilt. — Am folgenden Tage ist der Gesangsunterricht in ein anderes Zimmer verlegt worden und der Welt ist die Aussicht, demnächst einen Doktor mehr zu besitzen, nicht verlustig gegangen.

Das englische Thurmsschiff „Thunderer“ ist von Malta in Chios mit mehreren Verzetzen, sowie einer großen Quantität Mundvorräthen und Bedürfnissen zur Linderung des durch das Erdbeben verursachten Glends unter den Einwohnern der Insel angekommen.

Anzeigen.

Verkaufsanzeige.

Nachdem in Sachen des Volkshufners J. H. C. Niemann zu Fahrendorf, Klägers, wider den früheren Viertelhufner J. C. Schliemann zu Lottbeck,

betr. Herausgabe einer wegen 3150 Mark nebst Zinsen verpfändeten Landstelle in Lottbeck, auf Grund einer vollstreckbaren Ausfertigung des unterm 3. Februar d. J. vom königlichen Landgericht zu Altona Civilkammer III. ergangenen Erkenntnisses und zufolge Antrags des Klägers, per mdr. Rechtsanwalt J. G. Max Schmidt in Altona, die Substation der verpfändeten z. B. im Besitz des H. A. W. Deike befindlichen Landstelle in Lottbeck, mit dem dazu gehörigen zu Lottbeck (Gemeinde Holsbüttel) belegenen Areal von 23 Hectar 94 Ar 23 □ Mtr. verfügt ist, werden in Gemäßheit der Verordnung vom 14. April 1840 die Hebungsbearbeiter und Einnehmer von Staats- und Communal-Abgaben und Leistungen, sowie alle diejenigen, welche Ansprüche an die gedachte 1/4-Hufe c. p. haben, mit Ausnahme der protocollirten Gläubiger aufgefordert, solche bei Vermeidung des Ausschusses und des anspruchsfreien Zuschlages an den Höchstbietenden,

innerhalb 6 Wochen,

von dieser Bekanntmachung an, ordnungsmäßig anzumelden.

Einsprüche gegen den Verkauf bleiben unberücksichtigt, wenn nicht die Befriedigung des Klägers und Pfandgläubigers wegen seiner Forderung nachgewiesen wird.

Zugleich wird Termin zum öffentlichen Verkauf der Landstelle auf [171]

Sonnabend, den 11. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr,

anberaumt. Die Licitation findet im Amtsgericht statt, woselbst auch 14 Tage vor dem Termin die Bedingungen eingesehen werden können. Ahrensburg, den 5. April 1881.

Königliches Amtsgericht. Hellborn.

Freiwillige Auktion.

Am Donnerstag, 21. April, Vormittags 10 Uhr,

sollen im Auftrage des Concursverwalters Herrn G. Schotte die zur Concursmasse des verstorbenen Herrn Green gehörigen Gegenstände in der Manhagener Allee, als:

- 2 Pferde, 5 Kühe, 5 Schweine, 16 Hühner, 1 Bread, 1 Stuhlwagen, 2 Blochwagen, 1 kleiner Wagen, sämtliches Ackergeräth, 1 Parthie Roggenstroh, 1 „ Haferstroh, 1 „ Heu, ca. 40 Sacl Kartoffeln, 2 compl. Pferdegeschirre, 2 compl. Stuhlwagengeschirre öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden. [174]

Ahrensburg, den 15. April 1881.

Der Gerichtsvollzieher Bauck.

Mit Genehmigung des Königl. Ministeriums des Innern wird in Verbindung dem am 26. und 27. April 1881 stattfindenden Pferdemarkt die

fünfte grosse Pferde-Verloosung in Inowrazlaw

veranstaltet. Zur Verloosung sind bestimmt:

Eine elegante Equipage mit 4 Pferden und completem Geschirr im Werthe von 10,000 Reichsmark;

Eine elegante Equipage mit 2 Pferden und completem Geschirr im Werthe von 5000 Reichsmark;

40 edle Reit- und Wagenpferde, sowie 500 Gewinne bestehend in Reit-, Fahr- und Stall-Utensilien

Die Verloosung findet am 27. April 1881 mittelst öffentlicher Ziehung vor Notar und Zeugen in Inowrazlaw statt. Es werden 30,000 Loose à 3 Reichsmark ausgegeben und ist der alleinige General-Debit dem Bankhause

A. Molling, Berlin W. Friedrichstraße 180 übertragen. DAS COMITÉ.

von Grabski. Hirsch. Rath. von Trzebinski. Graf zu Solms. Loose à 3 Mark sind zu haben bei G. Ziese in Ahrensburg.

Nordseebad Sylt.

Montag, den 2. Mai 1881

Vormittags 10 Uhr, findet im

Hôtel Stadt Hamburg zu Tondern

der freihändige Verkauf des Grundstückes, benannt „Die Arkaden“ und das dazugehörige Bauland, ca. 9 Aunnersaat, auf Westerland-Sylt belegen, statt.

„Die Arkaden“ sind im Jahre 1877 neu und sehr solid gebaut und liegen im schönsten Theile des Dorfes Westerland und in unmittelbarer Nähe der Hôtels. In den Arkaden befinden sich sieben geräumige Verkaufsläden mit daranstossenden Cabinets, und sind zum grossen Theil mit Regalen, Tischen ect. eingerichtet, ferner diverse Restaurations-Räume, welche miethfrei und sofort beziehbar sind, dieselben bestehen aus grossem Speisezimmer, Gast-Zimmer, Cabinet, Küche, Keller, Eiskeller und Zubehör, in welchen bislang mit gutem Erfolge Restauration betrieben worden ist, sowie eine ca. 80 Meter lange und 3 Meter breite sehr elegante Passage. [157]

Zur Uebernahme des Kauf-Objectes ist eine nur mässige Anzahlung erforderlich. Die Verkaufsbedingungen sind durch Herrn Rechtsanwalt von Paschkowski in Tondern und von dem Unterzeichneten zu beziehen und werden auch im Termin näher bekannt gemacht werden. Dresden, im April 1881.

Wilhelm Bruck.

100,000

4-5- und 6-jährige Tannen, ausgezeichnete kräftige Bhl., 1000 Stück Mt. 6. Heinemanns Septbr.-Maß unter Garantie, 1 Rilo Mt. 5., 5 Rilo Mt. 24, empfiehlt Ahrensburg, Ph. Minges. [173]

Verloren

von einem Arbeiter am Dienstag Morgen auf dem Ahrensburger Bahnhofe oder auf dem Wege vom Bahnhof nach der Hofe Vorwerk eine silberne

Cylinderuhr

mit Kapsel an schwarzer Kette. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung abzugeben in der Expedition dieser Zeitung. [172]

Nach Hilfe suchend, durchfliegt man Bettungen, sich fragend, welcher der besten Heilmittel-Annoncen kann man vertrauen? Diese oder jene Anzeige imponirt durch ihre Größe; er wagt und wagt in dem weiten Felde gerade das — Unsichere! Wer solche Enttäuschungen vermeiden und sein Geld nicht unnütz ausgeben will, dem rathet wir, sich zum Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig die berühmte „Gratis-Ausgabe“ kommen zu lassen. Denn in diesem Schriftchen werden die verschiedensten Heilmittel ausführlich und sorgfältig besprochen, so daß jeder Kranke in aller Ruhe prüfen und das Beste für sich auswählen kann. Die obige, bereits in 460. Auflage erschienene Broschüre wird gratis und franco versandt, es genügt also dem Besteller weiter keine Kosten, als 6 Pf. für seine Postkarte.

Zum 1. Mai d. J. ist an der Hamburger Chaussee eine

Wohnung,

enthaltend Parterre 4 Zimmer und oben 2 Zimmer, nebst Vor- und Hintergarten zu vermieten von G. König.

Stellen-Ausschreibungen kostenfrei.

Stellen-Ausschreibungen kostenfrei. Anzeiger für das Deutsche Reich, Centralblatt der Industrie- u. Landwirtschaft, erscheint Mittwochs und Sonnabends in jeder Woche in großer Foliogröße. Vorzüglichstes Organ f. Stellensuchende aller Branchen. Abonnementspreis f. je 8 Nummern 2 Mt., für 24 Nummern 5 Mt. Betrag per Postanweisung. Beginn d. Abonn. jederzeit. Deutl. Angabe des Namens, Wohnorts u. der Branche. Das Blatt eignet sich auch speciell für die Anfertigung v. Geschäftsverträgen zc. Inserat-Preis pr. Zeile 20 Pf. Adresse: Stellen-Anzeiger in Eberswalde, Pr. Brandenburg. Ausschreibungen offener Stellen von Seiten der Herren Chefs nehmen wir vollständig kostenfrei in unfr. Blatt auf.

Zeitungs-Annoncen-Expedition

Rudolf Mosse

Central-Bureau: BERLIN SW., Jerusalemstr. 48. Annahme und täglich directe Beförderung von Annoncen aller Art an alle existirenden Zeitungen, Kreis-, Wochen-, Anzeigenblätter, Fachzeitschriften etc. zu Originaltarifpreisen ohne Porto- und Spesenrechnung. Auskunft und Rath in allen Insertions-Angelegenheiten auf Grund langjähriger Erfahrungen. Zweckentsprechende Abfassung von Annoncen. Rabatte bei grösseren Ordres. Beläge über die Insertion. Zeitungskatalog (Insertionsstellen) gratis und franco. Filialen und Agenten an allen bedeutenden Plätzen.

Des Osterfestes wegen erscheint die nächste Nummer dieses Blattes am Freitag, den 22. April.